



# Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des ÖBV

Ort: BC Schleifmühle, 1040 Wien, Schaumburgergasse 8

Termin: Samstag, 13.05.2023, 13:00

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
4. Bericht des Vorstandes
5. Rechnungsabschluss 2022 – Bericht der Revisoren
6. Entlastung des Finanzreferenten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Bestätigung des neuen Verbandssportkapitäns
9. Bestätigung der veränderten Besetzung des EDR
10. Beschluss Budgetentwurf 2023
11. Ausblick 2023
12. Allfälliges



# ÖSTERREICHISCHER BRIDGESPORT-VERBAND

Club-Nr	Club	M	St	√	Vertreter
2	Akademischer Bridge-Club	42	4		
5	BC - Süd	11	1	x	Eder Gerald
9	BC Austria	54	5	x	Schulz Dieter
11	Vienna Bridge Club	29	3		
12	Bridge Club Wien	276	23	x	Grubhofer Mario
14	Bridge Klub West	36	3		
15	Bridgeclub Schleifmühle	41	4	x	Gergitsch Armin
16	BC Maccabi	15	2		
17	Club 17 Bridge mit Freunden	112	10	x	Paumgarten Inge
19	BC Burgenland	56	5	x	Kempf Ulrike
21	Bridgesportclub BCP	94	8	x	Propst Stefan
22	Klosterneuburger BC	67	6	x	Wasser Doris
23	BC Krems-St.Pölten- Neulengbach	59	5	x	Schulz Dieter
24	Mödlinger Bridge Club	43	4		
25	BC Waldviertel	36	3	x	Damberger Werner
26	BC Baden	44	4	x	Knapp Otto
29	BC Pannonia	39	4		
31	Park Bridgeclub Graz	105	9	x	Turcsanyi Manuela
32	BC Leoben-Kapfenberg	33	3		
33	BC Murau	31	3		
35	BC Wörthersee	52	5	x	Ölsinger Helmuth
38	bridgecentrum.at	200	17	x	Pözlbauer Christa
39	BC Linz-Süd Denkfabrik	12	1		
40	BC Schladming	35	3	x	Miklau Willi
41	1. BC SALZBURG	77	7		
42	BC Kitzbühel	25	3	x	Schrack Monika
43	BC Innsbruck	47	4		
45	Bridgeclub Vorarlberg	53	5		
46	BC Hohensalzburg	70	6	x	Scheberan Philipp
49	Welser Bridge-Club	18	2		
50	BC Salzkammergut	40	4		
54	Bridgeclub Linz	81	7		
55	treffpunkt bridge linz	13	2		
56	bridge4you	47	4		
57	BC Thermenland	100	9		
58	Bridge-Club Klagenfurt	22	2	x	Ölsinger Helmuth
59	WBB Weinviertler Bridgebase	17	2	x	Hochstätger Roland
61	BC Leoben	13	2		
62	BC Babenberg Klosterneubg	36	3	x	Langer Carl Heinz
	SUMME	2181	197	124	
	ANZAHL		39	20	



Beginn: 13:00 Uhr

## **TOP 1 & 2:**

Präsident Ölsinger begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme. Besonderer Dank geht an den BC Schleifmühle der nicht nur Gastgeber ist, sondern auch auf Getränke und Brötchen einlädt.

Da sowohl mehr als die Hälfte der Klubs anwesend sind als auch mehr als die Hälfte der Stimmen vertreten sind, wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Ölsinger stellt einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung, um die Punkte 8 und 9 vorzuziehen. Einstimmig angenommen.

Da im vergangenen Jahr wieder einige Bridgespieler verstorben sind, beginnt die Generalversammlung mit einer Schweigeminute im Gedenken an die Verstorbenen.

## **TOP 3:**

Das Protokoll der Generalversammlung 2022 wird ohne Verlesung einstimmig genehmigt.

## **TOP 8:**

Michael Kalchbauer ist von seinem Amt als Klubrepräsentant aus persönlichen Gründen zurückgetreten, derzeit hat sich dafür noch kein Nachfolger gefunden. Michael Strafner ist mit Ende März - ebenfalls aus persönlichen Gründen - von seinem Amt als Verbandssportkapitän zurückgetreten. Clemens Wanha hat sich bereit erklärt dieses zu übernehmen. Einstimmig bestätigt.

Ölsinger erklärt, dass der Verbandssportkapitän gewisse Fähigkeiten mitbringen muss. Unter anderem sollte er selbst ein Topspieler sein, die verschiedenen Spieler, welche sich für diverse Kader eignen, kennen, über internationale Bewerbe Bescheid wissen. Daher ist der Vorstand des ÖBV sehr dankbar, dass sich mit Clemens Wanha jemand bereit erklärt hat, der diese Kriterien erfüllt.

## **TOP 9:**

Der EDR hat sich seit der letzten Wahl geändert. Tassilo Neuwirth ist leider verstorben, Clemens Wanha wechselt in den Vorstand und kann laut Statuten nicht in beiden Gremien vertreten sein. Um die entstandenen Lücken zu füllen, wurde Arnold Zwettler in den EDR kooptiert. Einstimmig bestätigt.



## **TOP 4:**

### **Bericht von Clemens Wanha über den von Jovanka Smederevac gegen den ÖBV geführten Prozess:**

Das derzeitige Verfahren wurde erstinstanzlich im November 2022 geschlossen, im April erging das Urteil, dass die Klage von Frau Smederevac abgewiesen wird. Der ÖBV hat somit in erster Instanz vollinhaltlich gewonnen.

Frau Smederevac ist in Berufung gegangen.

### **Bericht des Präsidenten, Helmuth Ölsinger:**

Im vergangenen Jahr übernahm der Vorstand einige Agenden, die sehr aufwendig waren.

Darunter fallen das neue Sekretariat sowie die IT Infrastruktur, die Bridgelehrer- und Turnierleiterausbildung, der neue Bewerb Ö-Rallye reloaded, eine ATKH Meisterschaft sowie die Bridgewoche in Tulln.

Das neue Sekretariat befindet sich in der Heiligenstädter Straße, das Material vom alten Sekretariat wurde übersiedelt, dafür war auch sehr viel körperliche Arbeit notwendig. Ölsinger bedankt sich an dieser Stelle insbesondere bei Doris Fischer, und Dieter Schulz. Das bisherige Feedback zum Sekretariat ist sehr positiv.

Leider sind Einsparungen notwendig, weil das Verbandsbudget aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen zurückgeht. Daher gehört zu den Änderungen auch eine Verkürzung der Arbeitszeit. Statt Vollzeit sind es nur noch 30 Stunden, eine Verkürzung des Parteienverkehrs gab es allerdings nicht.

Ein neues ÖBV-System ist notwendig, da die Datenbank sehr veraltet ist und nicht mehr unterstützt wird. Es muss eine alte Access Version verwendet werden, um diese öffnen zu können. Dazu gibt es bereits Gespräche mit Spielern aus der Szene, ein neues System zu erstellen. Für die Clubs soll sich nicht allzu viel ändern, speziell die Ausrechnung mit Magic Contest ist auch weiterhin geplant.

### **Bericht des Sportreferenten Klaus Köpplinger:**

Es gab zwei Seminare, einmal für Turnierleiter und einmal für Bridgelehrer.

Das Turnierleiter-Seminar im September 2022 hatte 9 Teilnehmer. Die Ausbildung wurde überarbeitet, unter anderem gab es einen Einstiegstest, um von Anfang an die Frage zu klären,



in welchen Bereichen der Wissensstand noch zu verbessern ist. 7 Teilnehmer haben bestanden und wurden damit C-Turnierleiter des ÖBV.

Außerdem wurde Peter Lipp zum B-Turnierleiter ernannt. Er hat ein Workshop der EBL erfolgreich besucht und im vergangenen Jahr die Grazer Bridgetage zusammen mit Klaus Köpplinger geleitet und damit einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Das Bridgelehrer-Seminar im April hatte 12 Teilnehmer. Davon haben 7 bestanden, 2 mit Auszeichnung. Eine Möglichkeit zur schriftlichen Wiederholung ist für 30. September geplant. Mit 01. Juli ist eine Änderung der WKO geplant. Köpplinger bedankt sich speziell bei Philipp Scheberan und Robert Schuster, die dabei federführend waren.

Ilse Widder fragt, ob man nicht einen Auffrischkurs für Turnierleiter machen könnte, um auf die verschiedenen Änderungen aufmerksam zu machen. Der SRA nimmt diese Anregung gerne an und wird versuchen ein entsprechendes Seminar zu planen.

Dieter Schulz berichtet, dass es im Oktober einen Turnierleiter Workshop der EBL gibt, interessierte Turnierleiter sollen sich bitte beim Sekretariat melden. Das Workshop ist Voraussetzung für Seminare der EBL, welche notwendig sind, um EBL-Turnierleiter zu werden, kann aber auch einfach besucht werden, um seine Kenntnisse zu verbessern. Das Niveau ist relativ hoch und man lernt dabei sehr viel.

Ilse Widder regt an, so ein Workshop auch in deutscher Sprache bei uns abzuhalten.

Klaus Köpplinger verweist auch auf das neue C-Turnierleiterskriptum, welches beim ÖBV-Sekretariat bestellt werden kann.

Monika Schrack erklärt, dass bei ihrem Klub Neuigkeiten immer erst sehr spät ankommen, wenn überhaupt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die Homepage erstes Informationsmedium ist und auch sein sollte, es wird darum gebeten, diese gelegentlich aufzurufen, um über Neues informiert zu werden. Außerdem beinhaltet das Bridge Aktuell alle aktuellen Informationen.



## Bericht des Finanzreferenten, Klaus Schilhan:

Nach dem Ableben von Helmuth Münch wurde das Bridgemagazin zum Thema. Mit Brigitte Münch (Eigentümerin AV-Media) wurde vereinbart, das Magazin noch weiter herauszugeben, bis der Verband Details zur weiteren Herausgabe des BM geklärt hat. Bis inklusive der Ausgabe 2/2023 wird dieses von Frau Münch in Zusammenarbeit mit Susi und Max Buchmayr herausgegeben, ab der Ausgabe 3/2023 wird Susanne Buchmayr neue Vertragspartnerin des ÖBV. Der Druck erfolgt auch weiterhin über Printexpress (Gunther Purkarthofer). Damit bleibt das Magazin in bewährten Händen, vieles wird nicht neu, das Magazin wird für den ÖBV günstiger (insbesondere Wegfall der Mehrwertsteuernkosten, da Susanne Buchmayr Kleinunternehmerin ist).

Anschließend berichtet Klaus Schilhan über die Einnahmen und Ausgaben 2022, der Bericht wurde den Klubs mit der Tagesordnung zugesandt. Die Gründe für die gesunkenen Einnahmen liegen insbesondere an den sinkenden Mitglieder- und Teilnehmerzahlen.

Ulli Kempf fragt in diesem Zusammenhang, wie es bezüglich des Verhältnisses verstorbene zu ausgetretene Mitglieder aussieht.

Zur Information eine nach der GV erstellte Übersicht der Abmeldungen seit 2020:

	verstorben	abgemeldet
Q1_2020	15	23
Q2_2020	5	26
Q3_2020	7	56
Q4_2020	10	104
Q1_2021	7	43
Q2_2021	7	45
Q3_2021	8	54
Q4_2021	8	129
Q1_2022	4	42
Q2_2022	7	36
Q3_2022	7	37
Q4_2022	9	82
Q1_2023	11	51
Summe	105	728



## **Bericht der Vizepräsidentin, Doris Fischer:**

Bei der Generalversammlung 2022 hat Tassilo Neuwirth beantragt die Ö-Rallye wieder durchzuführen, daher wurde eine Ö-Ralle reloaded ausgearbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und SRA hat dabei sehr gut funktioniert, anschließend wurde die Ausschreibung an die Clubs zur Durchsicht und zwecks Änderungswünsche versandt. Dabei wurden noch geringfügige Änderungen aufgeworfen, wie die Regelung, dass der Turnierleiter nun doch mitspielen darf. Der Bewerb läuft gut an, es spielen bisher 10 verschiedene Clubs, weitere Clubs haben vor ebenfalls ab Mai/Juni teilzunehmen.

Im Rahmen der Österreichischen Teammeisterschaft 2024 wird es eine ATKH-Paarmeisterschaft geben, für diese können sich Spieler über die MP-Jahreswertung 2023 qualifizieren. Leider wissen viele Spieler davon nichts, es wird darum gebeten, dass die Clubs den Bewerb publik machen.

Bereits seit zwei Jahren gibt es keinen Juniorenreferenten mehr, für den Verbandssportkapitän ist es aber zu viel Arbeit sich um alles zu kümmern. Es gibt nun eine Lösung: Mario Grubhofer betreut im Raum Wien junge Spieler, die schon spielen, aber teilweise wegen Corona kaum mehr bridgely aktiv sind.

Edi Schnöll betreut junge Spieler im Raum Salzburg/Oberösterreich. Dort ist besonders das Brüderpaar Koller hervorzuheben. Die beiden haben von den Großeltern das Spiel gelernt aber wegen der Schule und anderer Hobbys die Lust etwas verloren. Edi Schnöll hat sie wieder motiviert und lässt sie bei mehreren Turnieren auch mit guten Spielern spielen. Bei der deutschen Schülermeisterschaft auf der Burg Rieneck haben sie mit ca. 12 Prozent Vorsprung gewonnen.

Dr. Elisabeth Swaton hat nach Auflösung eines Bridgeclubs Geld zweckgebunden zur Juniorenförderung zur Verfügung gestellt, dieses wird genutzt, um zum Beispiel Reisekosten oder Trainings zu zahlen. Derartige zweckgebundenen Spenden sind höchst willkommen und helfen dabei gezielt, gewisse Gruppen an Spielern zu fördern, ohne das ÖBV-Budget zusätzlich zu belasten.

## **Bericht von Margit Schwarz:**

Dieses Jahr findet die bisherige Wachauer Bridgewoche in Tulln statt. An alle Clubs wurden Flyer per Post zugeschickt und es gibt eine eigene Homepage:



<http://www.bridgewoche.at>. Diese enthält sämtliche Informationen. Das Rahmenprogramm bleibt im Wesentlichen gleich, es gab aber Änderungen bei den Turnierzeiten. Auch Anmeldungen können über die Homepage erfolgen. Am Sonntag nach dem Eröffnungsturnier wird es eine Weinverkostung geben.

Vorteile: In Tulln haben wir eine wunderschöne Location gefunden. Parkplätze sind vorhanden, auch gratis Parkplätze, diese sind aber ungefähr 15 Minuten Gehzeit entfernt. Mit der Bahn ist der Ort gut erreichbar, von Wien aus auch sehr schnell.

Die Römerhalle steht leider nicht mehr zur Verfügung, es war daher unbedingt notwendig einen Ersatz zu finden. Leider ist es nicht einfach einen adäquaten Ersatz ausfindig zu machen und die Mieten für entsprechende Spielorte sind großteils unerschwinglich, teilweise erhält man auf Anfrage nicht einmal Antwort.

Tulln ist daher die beste Lösung, wenn man noch in Wien-Nähe, aber nicht in Wien spielen will. Es wird wieder die Tombola geben, deren Erlös einem Kind der Aktion „Kindertraum“ zugutekommt.

Da das Turnier einen sehr hohen Aufwand benötigt, sowohl personell als auch finanziell, ist es notwendig, dass auch in den Klubs Werbung gemacht wird, damit die Bridgewoche ein Erfolg wird.

Ulli Kempf, Nachfolgerin von Helmuth Münch als Präsidentin des BC Burgenland, erklärt, dass es für sie schwer ist, ihren Anfängern zu erklären, warum sie bei größeren Turnieren spielen sollen, weil diese Angst haben „durch den Fleischwolf gedreht“ zu werden.

Monika Schrack meint, es wird auf die Anfänger zu wenig Rücksicht genommen beim Spielen, man erwartet von ihnen, dass sie eine Konventionskarte, ein gewisses Spiellevel und gewisse Regelkenntnisse haben. Für Anfänger ist die Dynamik am Tisch bei so einem großen Turnier beängstigend.

Doris Wasser fragt, ob man nicht eine A-T-K Linie machen könnte. Doris Fischer erklärt, dass die meisten Spieler, die spielen kommen, lieber beim Turnier mitspielen wollen und nicht wieder in ihrer „Blase“ gegen dieselben Spieler wie immer.

Margit Schwarz berichtet, dass sie das erste Mal in Loiben gespielt hat, als sie noch blutige Anfängerin war und das für sie ein tolles Erlebnis war.



Helmuth Ölsinger meint, man müsste die Anfänger besser vorbereiten, ihnen bereits im Vorfeld erklären, was sie im Turnier erwartet, dass zum Beispiel bei einem Regelverstoß die Turnierleitung gerufen wird und man das nicht persönlich nehmen sollte.

Doris Fischer weist darauf hin, dass der Turnierleiter auch Schutz sein kann, wenn man sich mit den Regeln nicht auskennt.

Gerald Eder fragt, wie man Anfänger und Treffspieler zum Turnier bringen soll, wenn die wissen, dass sie ohnehin schlecht abschneiden werden.

Helmuth Ölsinger erklärt, wenn nur ein Anfänger-Paar spielt, ist das natürlich richtig, aber wenn 50 solche Paare spielen, hat man zumindest einen internen Vergleich. Dann könnte man auch eine eigene Wertung für diese Spieler machen.

Michael Kalchbauer plant für das Eröffnungsturnier eine Bridgereise nach Tulln, deren Teilnehmer eine eigene Wertung bekommen.

Es gibt auch einen Unterschied, ob man gesellschaftlich oder sportlich spielen will.

### **TOP 5:**

Der Bericht der Revisoren wurde zusammen mit dem Rechnungsabschluss versendet. Es gibt keine Beanstandungen und die Revisoren empfehlen die Entlastung des Kassiers für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem bedanken Sie sich bei Klaus Schilhan für seine gute Arbeit.

### **TOP 6:**

Armin Gergitsch beantragt die Entlastung des Finanzreferenten. Einstimmig angenommen.

### **TOP 7:**

Ilse Widder beantragt die Entlastung des Vorstandes. Einstimmig angenommen.

Die GV wird um 14:20 für zehn Minuten unterbrochen.

### **TOP 10:**

Klaus Schilhan erläutert das Budget für 2023, folgende Annahmen wurden getroffen:

Talsole bei Mitgliederzahlen erreicht und Erwartung, dass Mitgliederzahlen in Zukunft wieder steigen.

Die Ausgaben für das Bridgemagazin werden sinken, aber erst im nächsten Jahr wird diese Senkung wirklich spürbar.

Die im Jahr 2022 erhaltenen Corona-Förderungen fallen nun endgültig weg, daher sind die erwarteten Einnahmen geringer.



Die Bridgewoche in Tulln wurde mit den Teilnehmerzahlen des Vorjahres angenommen.

Der Verkauf von Skripten läuft sehr gut und ist eine stete Einnahmequelle.

Helmuth Ölsinger erklärt, wenn die Mitgliederzahlen wieder in die Höhe gebracht werden, kann auch wieder positiv budgetiert werden. Es muss auch eine Lösung gefunden werden, wie man die Spieler beim Verband hält. Leider melden sich derzeit noch mehr Spieler ab, als durch Kurse neu dazukommen.

Ein großes Problem ist die Überalterung. Die richtige Zielgruppe, um Spieler zu gewinnen, muss die Altersgruppe 55+ sein. Diese Spieler haben auch wieder Zeit, um sich damit zu beschäftigen und sind oft bereits früher in ihrem Leben mit Bridge in Berührung gekommen.

Fr. Schrack erklärt, dass in ihrem Club Spieler austreten, weil sie sich dann den Mitgliedsbeitrag ersparen, speziell wenn sie ohnehin nur ein paar Mal spielen und das, obwohl der Club nur 60€ im Jahr verlangt, womit kaum mehr als die ÖBV-Abgaben gedeckt sind. Es entsteht eine Diskussion darüber, ob die Verbandsabgaben zu hoch sind. Eher nicht (ein Kaffee im Monat), der Verband braucht ein gewisses Budget, aber sie können ein Grund dafür sein, dass Spieler austreten, weil diese nicht erkennen, was mit ihren Beiträgen eigentlich alles umgesetzt wird. Es wird angeregt, dass der ÖBV ein Formblatt herausbringt, das man Spielern, die austreten wollen, zum Ausfüllen vorlegen kann, mit den Gründen für den Austritt, um diese zentral zu sammeln. Dann könnte man vielleicht besser auf diese Motive eingehen.

Nach ausführlicher Diskussion der Mitgliederentwicklung wird das Budget für 2023 einstimmig beschlossen.

### **TOP 11:**

**Helmuth Ölsinger:** Wir brauchen Initiativen für Anfängerkurse. In vielen Clubs laufen die Anfängerkurse derzeit gut und das Vereinsleben hat nach Corona einen neuen Aufschwung erlebt. Wie können wir diese aber auch weiterhin beibehalten? Geplant ist eine Informationsveranstaltung in Klagenfurt, um Bridge vorzustellen. Ein Problem ist es, Leute anzuschreiben, wegen des Datenschutzes. Nicht einmal der Bürgermeister ist berechtigt Leute direkt anzuschreiben, selbst für eine Gratulation zum runden Geburtstag musste ein eigenes Gesetz eingebracht werden. Man muss in den Zeitungen inserieren, auch in Nachbargemeinden. Helmuth Ölsinger startet ein Pilotprojekt in Klagenfurt und stellt die Unterlagen / Erkenntnisse zur Verfügung.



Was macht man mit den Spielern nach dem Kurs? Wie bringt man sie zum Turniergehen?  
Wenn man sie ein normales Turnier spielen lässt, sind sie unter Umständen nicht mit dem Spielen an sich, aber mit den Händen überfordert, sind doch Zufallshände selten auf ihren Wissensstand ausgerichtet. Der ÖBV möchte eine Datenbank mit Austeilungen erstellen, die auch auf das Ausbildungslevel der Spieler Rücksicht nimmt, um damit Übungsturniere spielen zu können. Über Übungsturniere, bei denen die Spieler erste Erfolge erzielen können, leitet man sie dann langsam zu Hausturnieren und anschließend hoffentlich auch zu Großturnieren. Wichtig ist, dass sich die Leute beim Turnierspielen wohlfühlen, dann bleiben sie uns auch länger erhalten.

**Clemens Wanha:** Die Planungen für 2023 wurden noch von Michael Strafner durchgeführt. Hierbei liegt der Schwerpunkt im Juniorenbereich, da im Open das Jahr 2023 ein Zwischenjahr vor den großen Bewerben 2024 darstellt.

Bei der offenen nationalen und transnationalen Europameisterschaft in Straßburg spielen Clemens Wanha – Markus Knob mit dem Nachwuchspaar Louise Selway – Florian Weiss.

Die offene Transnational Weltmeisterschaft in Marrakesch wird das Team Doris Fischer – Bernd Saurer, Michael Strafner – Simon Weinberger spielen.

Bei den Junioren findet im August eine möglicherweise nationale, möglicherweise transnationale Paareuropameisterschaft statt. An dieser nehmen die Paare Louise Selway – Florian Weiss, Manuel Jindra – Felix Eder und Sophie Hermann – Patricio Crisafulli Sadaba teil.

Mittelfristig sollen in allen Kategorien (Open, Damen, Mixed, Senioren) Kader gebildet werden. Derzeit erfolgt die Sichtung der verfügbaren Paare und Spieler.

**Doris Fischer:** Die Verbandsskripten müssen nach 20 Jahren unbedingt überarbeitet werden. Viele Inhalte sind veraltet und können von den Spielern nicht praktisch angewandt werden, weil sie beim Turnier mit Partnern spielen, die ganz andere Konventionen spielen, wie zum Beispiel baragierende Hebungen. Ein Plan ist 2 over 1 einzuführen. Dazu soll es ein Treffen zur Ideensammlung und für Anregungen mit den Bridgelehrern geben.

Max Buchmayr meint, es ist am schwierigsten etwas umzulernen, sprich nach den Kursen auf 2 over 1 umzustellen. Man sollte Mut zur Lücke haben und Inhalte, die noch nicht vorkommen, einfach auslassen.



Doris Wasser meint, 2 over 1 zu lernen könnte ein Problem sein, weil bei den „alteingesessenen“ Hausturnierteilnehmern nur wenige die modernen Konventionen spielt und die Kursabsolventen dann erst recht keinen Partner finden.

**TOP 12:**

Da keine weiteren Meldungen erfolgen, bedankt sich Helmuth Ölsinger beim Hausherrn für die Gastfreundschaft und schließt die Sitzung um 15:26. Den Anwesenden wünscht er eine gute Heimreise.

Für den ÖBV

Dieter Schulz

ÖBV Sekretariat